

Großes Fest auf dem Alten Rain

Handball – Es kann im Sport durchaus sinnvoll sein, die Kräfte zu bündeln. Das beste Beispiel in der Region ist die SG H2Ku Herrenberg. Vor 30 Jahren hatten ein paar weitsichtige Funktionäre die Vision, gemeinsam stärker zu sein. Nachdem die Skeptiker überzeugt waren, schlossen sich die Handballer des TV Haslach, des VfL Herrenberg und des HSV Oberjesingen/Kuppigen 1993 zusammen – es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte über nun schon drei Jahrzehnte mit zahlreichen Aufstiegen, Meisterschaften und unvergessenen Spielen in der Markweghalle. Nun feiert die SG H2Ku Herrenberg ihren 30. Geburtstag mit einem großen Fest am Samstag, 9. September. Um 12 Uhr beginnt auf dem Alten Rain ein Spiel ohne Grenzen, bei dem enorm viel geboten ist – die teilnehmenden Teams erwarten ein buntes Mix unterschiedlichster Aufgaben und attraktiver Herausforderungen, von der Riesen-Dartscheibe über Leiter-Golf und Turmbau bis zu einer Geschwindigkeitsmessanlage für Würfe. Teilnehmen können alle, die einen Bezug zur SG und Lust auf Spiel, Spaß und Sport haben. Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der SG-Homepage unter der Adresse www.sgh2ku.com. Um 18 Uhr startet dann das Open-Air-Fest mit Livemusik und interessanten Gesprächspartnern im Herrenberger Naturfreundehaus. „Wir haben ein tolles Programm zusammengestellt“, sagt SG-Sprecher Jan Rhotert, „unser Geburtstagsfest, da bin ich mir sicher, wird eine runde Sache.“ –gb-

Premiere in Südamerika

Tischtennis: Annett Kaufmann in der WTT-Serie am Start.

VON THOMAS HOLZAPFEL

Für Böblingens Bundesligaspielerinnen Annett Kaufmann geht es im Rahmen der World Table Tennis (WTT)-Serie erstmals zu Einzeltournieren nach Südamerika. Das elfte Schuljahr am Bietigheimer Ellental-Gymnasium ist für Annett Kaufmann inzwischen passé. „Peru und Brasilien sind natürlich zwei besondere Länder, in Südamerika war ich schließlich noch nie“, sagt Annett Kaufmann, die erst am 24. September mit der SV Böblingen in die Bundesligasaison startet. Bis dahin gilt es noch einige internationale Wettkämpfe zu bestreiten.

Die beiden WTT-Contender-Turniere in Lima und Rio de Janeiro sind außerordentlich stark besetzt, zudem jeweils mit 75 000 US-Dollar dotiert. Aufgrund ihrer zuletzt



Annett Kaufmann

großen Sprünge in der Weltrangliste – derzeit ist sie an Position 48 notiert – muss sich Annett Kaufmann nicht durch die Qualifikationsmühen plagen, darf sich gleich im Hauptfeld der Großen behaupten. „Die Länder vermitteln gute Laune, ich freue mich auf eine coole

Zeit“, gibt sich Annett Kaufmann (GB-Foto: gb) vor dem 14-Tage-Trip recht locker, „außerdem sehe ich auch ein paar Freunde wieder.“ Zu diesen gehört sicherlich auch ihre bisherige Böblinger Teamkollegin und Doppelpartnerin Leonie Hartbrich, die international für Ungarn startet. Im Hause Kaufmann ist die Vorfreude auf den Trip doppelt groß, weil Annett Kaufmann von ihrer 21-jährigen Schwester Alexandra begleitet und zugleich coacht wird. Die ältere Schwester hat zuletzt ihre A-Trainer-Lizenz bestanden, bereits im vergangenen Jahr bei Turnieren in Tschechien und Bulgarien agierte sie als Trainerin von Annett. Nunmehr springt sie für Evelyn Simon ein, die in den vergangenen Jahren oftmals die Betreuung übernommen hat. „Ich hoffe, der Jetlag macht uns nach unserem Flug am Montag nicht allzu sehr zu schaffen, schließlich startet das Turnier schon am Mittwoch“, sagt Alexandra Kaufmann, die eine gewisse Aufregung vor der Südamerika-Reise nicht verbergen kann. „Die gemeinsame Aktion stärkt auf jeden Fall noch mal unsere Schwesternverbundenheit“, sagt sie.

Ein ganz besonderer Einsatz an der Linie

Fußball: Beim Freundschaftsspiel des TV Darmsheim gegen die Spvgg. Aidlingen darf Oliver Schäfer als Assistent von Bundesliga-Schiedsrichter Tobias Reichel fungieren.

VON THOMAS OBERDORFER

Diese Zahl ist beeindruckend: Vor etwa 30 Jahren hat der heute 45 Jahre alte Oliver Schäfer angefangen, bei den Fußballern des TV Darmsheim als Linienrichter zu fungieren. So schätzt es sein Vater Fritz Schäfer, ein ehemaliger Kicker der Darmsheimer. In der neuen Saison darf Oliver Schäfer bei der ersten Mannschaft nur noch zuschauen. Der TVD ist in die Landesliga aufgestiegen. In dieser Klasse werden die Begegnungen von einem Gespann geleitet. Quasi zum Trost gab es deshalb eine ganz besondere Aktion für Schäfer.

Uli Keller hat jahrelang für den TVD gepfiffen, er ist inzwischen in der Tennisabteilung des Clubs aktiv. „An einem geselligen Abend ist mir die Idee gekommen, sozusagen ein Abschiedsspiel für Oli zu machen mit ihm an der Linie, er kann ja zunächst einmal nicht mehr winken“, sagt Keller. Er nahm den Kontakt zu Tobias Reichel auf, Bundesliga-Schiedsrichter des GSV Maichingen. „Als ich angefragt wurde, habe ich sofort zugesagt. Man muss immer wissen, wo man herkommt, ich will auch etwas zurückgeben. Für mich gehört so etwas dazu, das macht auch Spaß. Oli hat mir schon einmal assistiert bei einem Spiel der Darmsheimer gegen Maichingen“, sagt Reichel.

„Mir hat man nur gesagt, ich soll meine Tasche mitnehmen. Das war natürlich eine riesige Überraschung“

Oliver Schäfer

Oliver Schäfer hat von Geburt an rechtsseitig eine Spastik und geistige Einschränkungen. Aufgrund einer Gehirnblutung wurde das Steuerungszentrum der linken Gehirnhälfte teilweise zerstört, Monate nach der Geburt wurden diese Schäden diagnostiziert. Wie er allerdings trotz dieser Behinderung sein Leben meistert, welche Lebensfreude er ausstrahlt, ist beeindruckend. Fritz Schäfer sieht einen Grund dafür in der engen Anbindung seines Sohnes an den TV Darmsheim: „Dadurch hat er über die Jahre hinweg unheimlich an Selbstvertrauen und an Selbstständigkeit gewonnen.“

Jetzt waren noch zwei Dinge zu klären: Wann soll das Spiel stattfinden, wer ist der Gegner des TVD, wie gelingt es, Oliver Schäfer, er wird allenthalben Oli genannt, zu überraschen? Am Dienstagabend schließlich hat das Spiel stattgefunden, der Landesligist TV Darmsheim stand der dem A-Ligisten Spvgg. Aidlingen gegenüber, der am Ende überraschend mit 5:0 gewann. Im Mittelpunkt stand aber Oliver Schäfer. Er saß wie seit Jahrzehnten vor dem Spiel bei



Oliver Schäfer (links) hatte sichtlich Spaß. Tobias Reichel bekam von Christian Runge (rechts) die goldene Pfeife der Schiedsrichtergruppe Böblingen für 1000 geleitete Spiele überreicht.



der Mannschaftsbesprechung in der Kabine. „Der Oli gehört einfach dazu“, sagt Tobias Lindner, Trainer der Aidlinger und Darmsheimer Fußball-Urgestein. „Von Spielergeneration zu Spielergeneration kümmern sich die Jungs um ihn.“ Nach der Besprechung ergriff Darmsheims stellvertretender Abteilungsleiter Milton Kautz das Wort und erklärte dem 45-jährigen, dass er mit Tobias Reichel und Uli Keller das Spiel leiten werde. „Mir hat man nur gesagt, ich soll meine Tasche mitnehmen. Das war natürlich eine riesige Überraschung. Nervös war ich nicht, vielleicht nur ein bisschen“, sagt Schäfer, der neben dem TVD noch eine zweite Leidenschaft hat: Den VfB Stuttgart.

Aber stolz war er. Und das zu Recht. Mit seinem gelben Trikot und seinem Headset – wenn schon, denn schon – sah er sehr professionell aus, er strahlte vor dem Anpfiff über das ganze Gesicht. „Tobias hat sich mit mir zuvor in der Kabine unterhalten und gesagt, dass ich keine Angst haben brauche. Er hilft mir beim Abseits. Tobias ist ein sehr guter Schiedsrichter, das war einfach wunderbar“, freute sich Schäfer. Vor dem Anpfiff überreichten Darmsheims Abteilungsleiter Gerd Körber und Milton Kautz dem Dauerbrenner an der Linie ein

Trikot mit Unterschriften zahlreicher Unparteiischer.

Oliver Schäfer ist ein entscheidender Faktor für die Atmosphäre auf dem Eichelberg, er ist die Integrationsfigur des TVD. Für viele Darmsheimer Fußballer ist der Kontakt zu Oliver Schäfer die erste Berührung zu einer behinderten Person. Dabei lernen sie den Umgang mit einem Menschen, der authentisch ist wie kaum ein an-

„Tobias ist ein sehr guter Schiedsrichter, das war einfach wunderbar“

Oliver Schäfer

derer, der seine Gedanken ungeschminkt äußert, der offen, ehrlich und somit glaubwürdig ist. Der seine Mitmenschen nicht mit Halbwahrheiten oder berechnenden Aussagen konfrontiert, der schlicht fair und offen ist zu seinen Freunden und Bekannten. „Oliver Schäfer ist ein ganz ehrlicher Typ. Was er sagt, kommt aus dem Herzen. Er sagt es so, wie er es denkt“, sagte einst

Jürgen Dreher, der viele Jahre einer der zentralen Darmsheimer Kicker war, er stieg mit dem Club 1993 in die Verbandsliga auf.

Pünktlich nach 90 Minuten piff Tobias Reichel die Partie ab, gemeinsam verließ das Gespann das Feld. Für Schäfer gab es Lob von allen Seiten. „Ich bin stolz“, sagte Schäfer, und er grinste abermals über das gesamte Gesicht.

Vor dem Testspiel zwischen TV Darmsheim und der Spvgg. Aidlingen wurde Tobias Reichel von der Schiedsrichtergruppe Böblingen geehrt. Für 1000 absolvierte Begegnungen erhielt er die goldene Pfeife. Christian Runge, stellvertretender Obmann der Schiedsrichtergruppe, überreichte dem Top-Referee die Auszeichnung sowie eine Urkunde. „Das 1000. Spiel von Tobias war schon Ende 2019. Dann kam aber Corona. Inzwischen hat er wahrscheinlich 1200 Spiele geleitet“, sagte Runge. Mit 15 Jahren hat Reichel, der dem GSV Maichingen angehört und der in Stuttgart lebt, seine Schiedsrichterprüfung abgelegt. Am 28. Mai 2021 gab der DFB offiziell den Aufstieg Reichels in den Kader der Schiedsrichter der Ersten Bundesliga für die Saison 2021/22 bekannt, seither hat er sich im deutschen Oberhaus bewährt.

Stauende Gesichter beim Kunstflug

Flugsport: Über 80 Teilnehmer kommen zum BWLV-Jugend-Fly-in des FSV Wächtersberg.

Auf dem Flugplatz Wächtersberg fand am Wochenende zum sechsten Mal der BWLV-Jugend-Fly-in für jugendliche Flugsportler aus Baden-Württemberg statt. Auf den Land- und Luftweg kamen Segelflugsportler sowie Motorpilote, aber auch Fallschirmspringer und Ballonfahrer auf den Wildberger Flugplatz. Vom Nachbarverein FSV Sindelfingen stattete die 18-jährige Eva Senne, Segelfliegerin in dritter Generation, dem FSV Wächtersberg mit der JS 3 einen Besuch ab. Vom FSC Calw sprangen elf Fallschirmspringer über dem Flugplatz aus der Absetzmaschine, um dann am Schirm einzuschweben. Am Abend bot Christian Hartmann in der Pilatus B4 Segelkunstflug der Spitzenklasse. Seine Darbietung faszinierte die Zuschauer nicht nur durch die vielen Kunstflugfiguren, sondern auch durch die an den Flügeln befestigte Pyrotechnik, die langgezogene Schweife aus glitzernden Funken hinter sich herzog. Die Ballonfahrer konnten aufgrund des Windes nicht abheben, boten aber den krönenden Abschluss mit dem Ballonglühn, umrahmt von der mit buntem Licht angestrahlten Flugzeugen an der Flightline. Es wurden auch Pokale verliehen, unter ande-



Hingucker gab es viele beim Jugend-Fly-in.

GB-Foto: Hardecke

rem für das älteste Flugzeug, eine 1944 gebaute Piper L-4H aus Tannheim. Einen Pokal gab es auch für die längste Anreise von 504 Kilometern mit dem Segelflugzeug. Der

Sieger war am Morgen in Markdorf mit einem Arcus T gestartet und im reinen Segelflug ohne Motor nach rund fünf Stunden Streckenflug vom Schwarzwald über die Alb

zum Wächtersberg geflogen. Ein Pokal ging an die mit elf Personen größte Jugendgruppe des Flugsportvereins Sindelfingen. Die größte Anzahl Vertreter eines Vereins waren die 15 Fallschirmspringer vom FSC Calw. Die längste Anreise im Motorflug hatte von Hannover (431 Kilometer) Dennis Hermann. Den coolsten Auftritt hatten die Ballonfahrer und das schönste Flugzeug war die Pilatus B4, mit der Christian Hartmann den Segelkunstflug durchführte. Die letzten Pokale gingen an den jüngsten Scheininhaber mit 16 Jahren im Segelflug sowie für den ersten Platz beim Volleyballturnier an den FSC Calw.

FSV Jugendleiterin Helen Knab-Rieger freute sich über die Organisation und die Unterstützung der Jugendgruppe, aber auch über das vom Verein entgegengebrachte Vertrauen in die Jugend, die wieder mal bewiesen hat, dass sie eine solche große Veranstaltung auf die Beine zu stellen vermag, bei der über 80 Teilnehmer und rund 25 Flugzeuge zu Gast waren. Die nächste große Veranstaltung des Vereins steht schon vor der Tür. Am letzten August-Wochenende findet der große Flugtag auf dem Wächtersberg statt. –gb-